



## Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,  
deutsches und europäisches Finanz-  
und Steuerrecht

# Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

Sommersemester 2020

## „Recht auf Vergessen(werden)“



### Ausgangsfall: VB der G wg Löschg d. Verweises

#### A. Zulässigkeit

1. Statthaftigkeit: Art. 93 I Nr. 4a GG,  
§ 13 Nr. 8a BVerfGG
2. Beschwerdeberechtigung, § 90 I BVerfGG:  
„jedermann“ = Träger v. GR, hier G
3. Beschwerdegegenstand, § 90 I SVerfGHG:  
Urteil = Judikativakt, Art. 92 ff. GG: UrteilsVB
4. Beschwerdebefugnis, § 90 I BVerfGG: substant.  
Behauptung der Verletzung in eigenen GR  
P.1: Anwendbarkeit GR des GG?  
– Datenschutzrecht = durch DSGVO unionsweit  
abschließend vereinheitlicht („vollvereinheitlicht“)  
– Art. 85 II DSGVO hier (–) ⇒ kein Spielraum für EU-MS

## „Recht auf Vergessen(werden)“



Zu A 4: Beschwerdebefugnis (Fortsetzung)

⇒ GRCh verdrängt GR des GG (Anwendungsvorrang: Rechtsvereinheitlichung), **solange** wirksamer GR-Schutz („Reservefunktion“)

P.2: Beschwerdebefugnis vor BVerfG aus GRCh?

- Integrationsverantwortung für BVerfG, Art. 23 I GG
  - Aufgabe BVerfG: wirksamer GR-Schutz bei Anwendg von EU-Recht durch dt. Fachgerichte
  - GRSchutz = GG+GRCh (Art. 51 I), sonst lückenh. keine VB z. EuGH; auch iRv Art. 267 AEUV keine Einzelfallprüfung durch EuGH
  - Art. 93 I Nr. 4a GG analog wg. Art. 23 I GG
- ⇒ Beschwerdebefugnis aus GRCh (+)

Hier: Verl. Art. 7, 8 **GRCh** möglich

## „Recht auf Vergessen(werden)“



Zu A 4: Beschwerdebefugnis (Fortsetzung)

Beschwer (Betroffenheit)

- *selbst*: Urteil gegen G
- *unmittelbar*: kein Ausführungsakt notwendig
- *gegenwärtig*: Urteil ergangen

5. Verfahrensfähigkeit: entspr. GR-Mündigkeit

6. Postulationsfähigkeit: Vertretg durch RA oder HSchLehrer in mü. Verhdlg, § 22 I 1 Hs.2 BVerfGG

7. Rechtswegerschöpfung, § 90 II 1 BVerfGG:

kein weiterer Rechtsweg;  
allg. Subsidiarität: kein RSchutz vor EuGH

8. Form, § 23 I, § 92 BVerfGG

9. Frist, § 93 I 1 BVerfGG: 1 Monat

10. Allg. RSchBed.

## „Recht auf Vergessen(werden)“



### B. Begründetheit

Obersatz: *VB begründet, soweit die G durch das letztinst. Urteil in ihren GR aus der GRCh verletzt*

P.1: Prüfungsumfang bei UrteilsVB

- keine Superrevision, nur spezifisches VerfR (Heck'sche Formel)
- hier: **nicht** DSGVO, BDSG; nur Berücksichtigung der GRCh durch dt. Fachgerichte

P.2: Prüfungsaufbau bei GRCh

„umfassende Abwägung der GR“ als „gleichberechtigte Freiheiten“

P.3: GRCh zw. Privaten

- „Hineinwirken“ ins Privatrecht im Einzelfall
- „gleichberechtigte Freiheit“ ⇒ Abwägung

## „Recht auf Vergessen(werden)“



1. GR auf Seiten der G

Privatleben, Art. 7, 8 GRCh

a)persönl. Schutzbereich: „jede (natürl.) Person“

b)sachlicher Schutzbereich:

- einheitl. SchB bei Verarbeitung von pers.-bez. Daten ⇒ „Achtung des Privatlebens“
- pers.-bez. Daten = Infos über bestimmte/-bare Person, kein Ausschluss berufl. Tätigkeit

2. GR auf Seiten der S

unternehmerische Freiheit, Art. 16 GRCh

a)persönl. Schutzbereich: GRCh auch für jur.P.

b)sachlicher Schutzbereich:

Ausübung Geschäftstätigkeit, Vertragsfreiheit, freier Wettbewerb

## „Recht auf Vergessen(werden)“



Zu B 2: GR auf Seiten der S (Fortsetzung)

- Meinungsäußerungsfreiheit, Art. 11 GRCh?  
 Information durch Suchergebnis = Grundlage von Meinungen, nicht Meinungsweitergabe ⇒ (-)  
 P. anderweitige GR/Interessen?  
 – Inhalteanbieter (NDR), Art. 11 GRCh: Link knüpft an Inhalt an ⇒ wird (mit)berücksichtigt  
 – Interesse der Öffentlichkeit an Informationszugang, Art. 11 GRCh ⇒ als allg. Prinzip in Abwägung einzustellen (vgl. EuGH)

Art. 7, 8 (G)

Art. 16 (S)

Art. 11 (NDR)

Art. 11 (Öffentlichkeit)

## „Recht auf Vergessen(werden)“



3. Abwägung der GR/Interessen

- ⇒ Berücks. d. leichten u. dauerh. Auffindbarkeit  
 – wg. Möglichkt. der Info-Sammlung via Internet („Profilerstellung“) Privatsphäre betroffen  
 – G hat der Veröffentlichung zugestimmt  
 – reißerischer Titel ≠ Schmähung, da Sachbezug  
 – öff. Info-Interesse an Kündigungsschutz  
aber: nimmt mit der Zeit ab, die belastende Wirkung bei dauerh. Auffindbarkeit nimmt zu  
 ⇒ Grenze zur Unzumutbarkeit kann überschritten werden

Hier: erst 16 Monate vergangen

⇒ Art. 11, 16 > Art. 7, 8 GRCh

**Ergebnis:** VB hätte keine Aussicht auf Erfolg

„Recht auf Vergessen(werden)“



**Abwandlung: VB der G wg Sperrg der Mitschrift**

**Nur Zulässigkeit [...]**

4. Beschwerdebefugnis:

Geltendmachung der Verletzung eigener GR

P. Anwendbarkeit GR des GG?

– DSGVO = grds. Vollvereinheitlichung

– aber Art. 85 II DSGVO ⇒ Spielraum für Dtl.:  
Interessenausgleich gestaltungsoffen

⇒ kein einheitl. GR-Schutz erford., GR des GG (+)

Hier: Verletzg der G in Art. 2 I iVm Art. 1 I **GG** mögl.

[...]

**Ergebnis:** VB wäre zulässig